



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 172.

Sonntag, den 3. September.

1848.

Ein Tagewerk der Kavaliers.

(Fortsetzung.)

Während sie so sprach, fuhr eine Equipage in den Hof, ein Bedienter trat in den Saal und meldete den Grafen von Drahow. Beide Nebenbuhlerinnen schrakten heftig zusammen, mit einem lächelnden bedeutsamen Wink theilte die Marquise in ein anderes Gemach, um ihren Eltern den Besuch anzumelden, und Madelaine flüchtete sich mit ihrem heimlichen Schreck auf einen einsamen Gartenbalkon, wo sie konvulsivisch weinend in einen Stuhl sank und dem grausamsten Scherze, dessen ein weibliches Herz fähig ist, die Zügel schießen ließ. Die frische Abendluft wirkte belebend auf ihre Nerven, nur wenige Augenblicke überließ sie sich den gewaltsamen Ausbrüchen ihrer Verzweiflung, dann trocknete sie ihre Thränen und kehrte in den Saal zurück, um die für sie so verhängnißvollen Ereignisse zu beobachten;

denn noch hoffte das liebende Herz, das so schwer an den Verrath der Liebe glauben kann. Sie suchte in ihrem Gedächtnisse alle Stützpunkte ihrer Hoffnung zusammen, die gleichnerischen Reden und Verheißungen, wodurch er ihr arglos, an Liebe so leicht glaubendes Herz beihört hatte. Sie erinnerte sich, daß ihr der Graf gesagt hatte, eine Klausel im Testamente seines Vaters verbiete ihm, vor dem Ablaufe des 30. Jahres sich zu verhehelichen, daß er vor diesem Termine, der erst in einem Monate ablies, kein öffentliches Eheversprechen eingehen dürfe, bei Verlust seines Majorats, sie dachte seiner leidenschaftlichen Schwüre, der Ausbrüche der Verzweiflung, als sie ihn mit Kälte zurückwies, seiner hinreißenden Leidenschaft, welche von ihr eine Gegenliebe ohne Grenzen, ein Vertrauen ohne Maas, ein Opfer ohne Bedingung verlangt hatte. Und ihr leidenschaftlich schwärmerisches Gemüth hatte in der Liebe eine Rechtfertigung gefunden, und poetische Schönheit in